

WEG MIT DER AUTOBAHN!

Früher war alles besser, das beweist der aktuelle Stadtplan von Stuttgart. Gerber- und Heusteigviertel waren früher eins, gut zu erkennen an den Straßenzügen, die heute unsichtbar über die oder unter der Stadtautobahn durchführen. Die schlimmste Nachkriegssünde leitet den Autoverkehr auf sechs bis acht Spuren mitten durch die Stadt. Das weiß auch Baubürgermeister Matthias Hahn. Im vergangenen Jahr lobte die Stadt einen städtebaulichen Ideen-Wettbewerb aus, gesucht: Ideen für die Stadt. Ein Ergebnis: Die Gebrüder Marc und Jochen Eggert schlugen dem zuständigen städtischen Ausschuss der Stadt eine Lösung für die Strecke vom Wilhelms- bis zum Österreichischen Platz vor. Die Verkehrsschneise Hauptstätter Straße verschwindet im Erdreich, Christoph- und Sophienstraße können wieder begangen werden, ohne totgefahren zu werden. Marc Eggert: „Das Leben spielt sich wieder auf der Oberfläche ab.“ Der frei werdende Raum wird bebaut, analog zum ursprünglichen Stadtbild. Drei Blöcke mit vier Geschossen (am Rande bis zu neun) stehen auf der untertunnelten Straße, und dort oben tobt dann urbanes Leben.

Die Eggerts stellen sich Arbeiten, Wohnen und Kultur vor, das Quartier er lebt ein Comeback. Kürzlich präsentierte Marc Eggert die Idee bei der mittlerweile aufgelösten IG Bosch-Areal und stieß auf große Resonanz: ein neu es lohnendes Vereinsziel. Allein Bürgermeister Hahn hatte was zu meckern: Er wies auf die Frischluftzufuhr hin, die Schneise sei für die Innenstadtluft unabdingbar.

ABRA

WWW.INFRABODIES.DE